



Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten **Arif Tasdelen SPD**
vom 17.05.2023

Verlängerung der Gräfenbergbahn von Nürnberg-Nordost nach Fürth – Durchbindung mit Rangaubahn

Auf der Ringbahn von Nürnberg-Nordost nach Gräfenberg verkehren derzeit nur ein- und ausrückende Züge der dieselbetriebenen Gräfenbergbahn im Stundentakt. Seit Längerem besteht die Idee, diese Gräfenbergbahn von Nürnberg-Nordost nach Fürth zu verlängern, wodurch zusätzliche S-Bahn-Stationen für den Nürnberger Norden entstehen würden und der Nürnberger Norden eine Ost-West-Anbindung erhalten würde.

Die vom Freistaat Bayern betriebene Bayerische Eisenbahngesellschaft hatte dieses Vorhaben im Jahr 2014 sowie die DB im Jahr 2019 als unrentabel erklärt.

Nun ergeben sich neue städtebauliche Entwicklungen: Die Erziehungswissenschaftliche Fakultät der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg (FAU) wird sich 2026 auf dem ehemaligen Schöller-Gelände an der Kreuzung Bucher Straße/Nordring ansiedeln. Außerdem sind die Nürnberger Stadtteile Thon und Neu-Wetzendorf sowie der Hochschul- und Forschungsstandort AEG stark im Wachsen begriffen. Daraus folgt, dass eine zusätzliche S-Bahn den Nordwestring entlasten würde.

Die Staatsregierung wird gefragt:

1. Wann ist mit Ergebnissen des vom Freistaat auf den Weg gebrachten „Ausbauprogramms S-Bahn Nürnberg“ zu rechnen? 3
- 2.1 Beabsichtigt die Staatsregierung grundsätzlich die Durchbindung der Gräfenbergbahn mit der Rangaubahn als „Reaktivierung Ringbahn“ im Rahmen einer neuen Kosten-Nutzen-Untersuchung? 3
- 2.2 Wie hoch schätzt die Staatsregierung die Kosten für die Verlängerung der Gräfenbergbahn nach Fürth und Durchbindung der Gräfenbergbahn mit der Rangaubahn ein? 3
- 2.3 Wie teilt sich diese Kostenschätzung prozentual auf die politischen Ebenen auf (bitte aufgegliedert für Bund, Land, Kommune angeben)? 3
- 3.1 Wie will die Staatsregierung die Verkehrsanbindung im Nürnberger Norden angesichts der genannten Neuansiedlungen verbessern? 3
- 3.2 Beabsichtigt die Staatsregierung die Schaffung neuer S-Bahn-Stationen im Nürnberger Norden, etwa an der Rollnerstraße, in Thon, Nordwest, Muggenhof oder Neu-Wetzendorf? 3

4. Beabsichtigt die Staatsregierung auf absehbare Zeit die Elektrifizierung der Gräfenbergbahn?	4
Hinweise des Landtagsamts	5

Antwort

des Staatsministeriums für Wohnen, Bau und Verkehr

vom 31.05.2023

1. **Wann ist mit Ergebnissen des vom Freistaat auf den Weg gebrachten „Ausbauprogramms S-Bahn Nürnberg“ zu rechnen?**
- 2.1 **Beabsichtigt die Staatsregierung grundsätzlich die Durchbindung der Gräfenbergbahn mit der Rangaubahn als „Reaktivierung Ringbahn“ im Rahmen einer neuen Kosten-Nutzen-Untersuchung?**
- 2.2 **Wie hoch schätzt die Staatsregierung die Kosten für die Verlängerung der Gräfenbergbahn nach Fürth und Durchbindung der Gräfenbergbahn mit der Rangaubahn ein?**
- 2.3 **Wie teilt sich diese Kostenschätzung prozentual auf die politischen Ebenen auf (bitte aufgegliedert für Bund, Land, Kommune angeben)?**

Die Fragen 1 bis 2.3 werden aufgrund des Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Mit der Machbarkeitsstudie „Ausbauprogramm S-Bahn Nürnberg“ (AuSbauNü) wird eine gesamthafte Strategie für die mögliche Weiterentwicklung der S-Bahn im Großraum Nürnberg erarbeitet. Die Studie ist auf einen Zeitraum von rund vier bis fünf Jahren angelegt. In dieser Zeit werden die gemeinsam mit der Region definierten Maßnahmen auf ihre verkehrliche Wirksamkeit, bautechnische Machbarkeit und wirtschaftliche Darstellbarkeit hin untersucht. Mit ersten konkreten Ergebnissen wird voraussichtlich Ende dieses Jahres gerechnet.

Die Machbarkeit der Durchbindung der Gräfenbergbahn über den Nordring wird im Rahmen der Machbarkeitsstudie untersucht. Eine erste mögliche Kostenindikation liegt mit Abschluss der Untersuchungen vor.

- 3.1 **Wie will die Staatsregierung die Verkehrsanbindung im Nürnberger Norden angesichts der genannten Neuansiedlungen verbessern?**
- 3.2 **Beabsichtigt die Staatsregierung die Schaffung neuer S-Bahn-Stationen im Nürnberger Norden, etwa an der Rollnerstraße, in Thon, Nordwest, Muggenhof oder Neu-Wetzendorf?**

Die Fragen 3.1 und 3.2 werden aufgrund des Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Die Machbarkeit neuer Haltepunkte der S-Bahn wird im Rahmen der Studie „AuSbauNü“ mituntersucht.

Die Planung, Organisation und Sicherstellung des allgemeinen öffentlichen Personennahverkehrs (U-Bahn, Bus und Straßenbahn) ist Aufgabe der Landkreise und kreis-

freien Gemeinden im eigenen Wirkungskreis. Der Freistaat unterstützt die Kommunen bei der Erfüllung ihrer Aufgabe mit verschiedenen Förderprogrammen.

Die Städte Nürnberg, Erlangen und Herzogenaurach planen eine Stadt-Umland-Bahn. Für die Maßnahme stehen Fördermittel von Bund und Freistaat in Aussicht. Mit dieser Straßenbahn-Neubaustrecke sollen neben wichtigen Neubaugebieten auch Siemens, FAU Erlangen, Adidas, Puma und Schaeffler besser angebunden werden.

4. Beabsichtigt die Staatsregierung auf absehbare Zeit die Elektrifizierung der Gräfenbergbahn?

Die Machbarkeit der Elektrifizierung wird im Rahmen der Studie „AuSbauNü“ mit-untersucht.

Hinweise des Landtagsamts

Zitate werden weder inhaltlich noch formal überprüft. Die korrekte Zitierweise liegt in der Verantwortung der Fragestellerin bzw. des Fragestellers sowie der Staatsregierung.

—————

Zur Vereinfachung der Lesbarkeit können Internetadressen verkürzt dargestellt sein. Die vollständige Internetadresse ist als Hyperlink hinterlegt und in der digitalen Version des Dokuments direkt aufrufbar. Zusätzlich ist diese als Fußnote vollständig dargestellt.

Drucksachen, Plenarprotokolle sowie die Tagesordnungen der Vollversammlung und der Ausschüsse sind im Internet unter www.bayern.landtag.de/parlament/dokumente abrufbar.

Die aktuelle Sitzungsübersicht steht unter www.bayern.landtag.de/aktuelles/sitzungen zur Verfügung.